



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



POSTANSCHRIFT Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Herrn  
Hubertus Zdebel  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Stefan Müller, MdB**

Parlamentarischer Staatssekretär bei der  
Bundesministerin für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5700

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

FAX +49 (0)30 18 57-5570

E-MAIL [stefan.mueller@bmbf.bund.de](mailto:stefan.mueller@bmbf.bund.de)

HOMEPAGE [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)

DATUM Berlin, 6. August 2015

BETREFF **Schriftliche Fragen des Abgeordneten Hubertus Zdebel der Fraktion DIE LINKE**

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Fragen, Arbeitsnummern 7/222 - 223 (Eingang Bundeskanzleramt: 30.07.2015), beantworte ich wie folgt:

Frage 222:

Hat die Bundesregierung in der Vergangenheit Forschungsvorhaben mit Bezug zu Fracking gefördert, und wenn ja, welche (bitte unter Angabe der Fördersumme)?

Antwort:

Die Bundesregierung hat in den 1970er und 1980er Jahren insgesamt drei Forschungsvorhaben zum Thema "Hydraulic Fracturing" gefördert. Hierbei handelte es sich um Forschungsarbeiten zur Entwicklung stabiler Polymeradditive für Frackfluide (Förderung: 988.000 Euro), die Entwicklung von Rechenmodellen zur hydraulischen Rissbildung (130.000 Euro) und die Teilnahme an einem geothermischen Fracking-Experiment in den USA (9.000 Euro). Insgesamt wurden hierfür Mittel in Höhe von rund 1,13 Mio. Euro bereitgestellt. Seit Ende der 1980er Jahre gab es keine weitere Förderung mit Bezug zu Fracking.

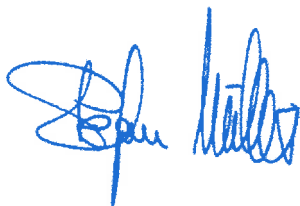
Frage 223:

Gibt es in der Bundesregierung Überlegungen, zukünftig Forschungsvorhaben mit Bezug zu Fracking zu fördern, und wenn ja, welche (bitte unter Angabe der Fördersumme; vgl. [www.bmbf.de/de/29078.php](http://www.bmbf.de/de/29078.php))?

Antwort:

Sollte Erdgas-Unternehmen nach Inkrafttreten der geplanten Fracking-Gesetzgebung eine Zulassung für Erprobungsmaßnahmen zum Fracking in Deutschland erteilt werden, ist die Bundesregierung bereit, eine wissenschaftliche Begleitforschung zur Klärung der Auswirkungen des Einsatzes der Frackingtechnologie auf die Umwelt, insbesondere den Untergrund und den Wasserhaushalt, im Rahmen eines Forschungsplans zu finanzieren. Parallel dazu würde ein Dialogprozess gefördert, mit dem die Bürgerinnen und Bürger an den Erprobungsstandorten in die Forschungs- und Erprobungsmaßnahmen einbezogen werden sollen. Nach vorläufigen Schätzungen wären für die genannten Maßnahmen im Haushalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Mittel in einer Größenordnung von ca. 4 bis 5 Mio. Euro pro Jahr anzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Müller